

# Meine Modell-Hut-Ausstellung ist eröffnet.

## Neueste Modelle der hervorragendsten Pariser und Wiener Firmen

sowie Modell-Kopien aus eigenem Atelier

in grösster Auswahl und höchster Eleganz stehen zur gefälligen Besichtigung aus.

# Amanda Stegmann-Haase,

Gr. Steinstrasse 83, part. und I. Etage.

## Halle und Umgebung.

Halle a. S., 18. September.

### Sächsischer Provinzial-Handwerkertag.

Der „Bund der Handwerker“ ist in Halle wiederholt in den letzten Jahren an die Öffentlichkeit getreten. Man kennt seine Ziele, die der Gründer und Bundesvorsitzende Schneidermeister Voigt-Friedenau — das muß ihm der Reicht lassen — mit Konsequenz und Schneid zu vertreten weiß; man weiß aber auch, daß der Bund nur bei einem Bruchteil unserer Handwerker Anklang gefunden hat. Es sind ihm im wesentlichen nur die Handwerkerkreise zugefallen, die sich bisher im Schlepptau der Konservern befanden. Und diese Herkunft aus dem Lager der rechtsstehenden Parteien verleiht sich auch gegen nicht; mochte der Bundesvorsitzende noch so oft und laut betonen, daß der Bund kein Anhängsel irgend einer Partei sein wolle, auch der Konservern nicht. Herr Voigt selbst zwar hat das Zeug dazu, sich auch den Konservern gegenüber einen kritischen Blick und Selbstständigkeit zu wahren, die anderen Führer indes, wie der Rechtsanwalt Müller-Berlin, führen sich — die Debatte schloß es klar — als „Lüsterwandler“ der Konservern, „ihre Gefolgschaft, verbunden durch die „Weltanschauung“, Schade, daß diese Herren nicht den neulichen Vortrag des Abg. Naumann in den Thaliahallen gehört haben: es würde ihnen sonst vielleicht doch das Verständnis dafür gekommen sein, daß bei ruhiger Überlegung und mündiger Prüfung keine Interessengemeinschaft zwischen Großagrariern und dem Handwerk, dem Mittelstand, bestehen kann, auch nicht in der „Weltanschauung“.

Ein richtiges Gefühl dafür war übrigens in der Versammlung zweifellos vorhanden. Die Finanzreform, die drückenden Steuern, die gerade auf den Handwerker so schwer belasten, die arge Steuerung, die wir in dem Umfange sonst nicht hätten, hat manches „Lüsterwandler“ Bundesmitglied bedenklich gemacht oder gar verstimmt. Der Führer der Konservern, Herr Oberlehrer Prof. Dr. Euchsland, der in der Versammlung anwesend war, mußte den Schmerz erleben, daß man unter lauter Zustimmung der Mehrzahl der Versammlung diese schwere Sünde seiner Partei wider die Volkswohlfahrt und wider die Mittelstandsinteressen an die Öffentlichkeit zog und recht hart darüber urteilte. Als er in seiner temperamentvollen Art den Handwerksmeistern vorhielt, was denn die Konservern alles Gutes und Schönes und Bedeutendes für das Handwerk geschaffen, unterdrück man ihn mit dem mürrischen Hinweis auf die mittelstandsfeindliche Finanzreform und Herr Voigt vollends sagte Herrn Euchsland noch recht unerbittlich ins Gesicht, daß die konservern Partei bei dem vielbesprochenen Gesetzeswerk nur ihre eigenen Geldsachinteressen im Auge gehabt und sich um die Arbeitssteuer herumgedrückt habe.

Doch man sich über die Kandidatur, die die Konservern dem Kandidaten des Handwerkerbundes in Torgau-Viehwerra gegenüberstellen, ärgert, hat für die Allgemeinheit und für das politische Leben weniger Bedeutung, als gerade diese Verstimmung vieler Bundesmitglieder über die konservern Geldsachpolitik.

E. B.

### Nächstehend der objektive Bericht:

Einberufen vom Bund der Handwerker fand gestern im „Alten Hof“ hier der sächsische Provinzial-Handwerker-Tag statt, zu dem sich etwa 200 Delegierte und Gäste aus den verschiedenen Teilen der Provinz Sachsen und des Herzogtums Anhalt ein-

tunden hatten. Nach einer Begrüßungsansprache des Vorsitzenden Kampfermeister Grede (Halle) behandelte der Bundesvorsitzende Voigt (Friedenau) das Thema:

### „Die kommenden Reichstagswahlen und das deutsche Handwerk.“

Er führte etwa aus: Die Uneinigkeit im Handwerk, die es bisher in seinem Einflusse lähmt, beginnt infolge der Propaganda des Handwerkerbundes allmählich zu weichen. In dreißigjähriger Arbeitstätigkeit hat der Bund der Handwerker sich in 937 Städten eine Organisation zu schaffen verstanden; in 110 Wahlkreisen wirkt er mitbestimmend auf die Kandidatenfrage zur Reichstagswahl. Den Parteien ist der Bund unbehaglich; er gilt ihnen als ein unnützes Stück Möbel. Das ist er aber nicht, denn er soll die Interessen des Handwerks da vertreten, wo der Tätigkeit der Handwerkerkammern und Innungen die Grenze gesetzt ist. Der Bund hat keine politische Färbung und läßt sich auch von niemandem politisch festlegen; er macht seine Haltung zu den politischen Parteien lediglich von der Frage abhängig, ob die betreffende Partei seine Forderungen aufnimmt oder ablehnt. Zweifellos sitzen in den rechts stehenden Parteien Männer, die das Handwerk in mancher Forderung unterstützt haben. Dasselbe gilt vom Zentrum. Aber ebenso ist es Tatsache, daß auch die konservern Partei dabei die rechte Energie vermissen läßt. In den letzten Jahren ist nicht ein einziger Antrag, den wir gestellt haben, von den Konservern unterstützt worden; z. B. auch nicht der, daß wir in den Kuratoren der Handwerkerhörschulen (Fortbildungsschulen) die Hälfte der Sitze für das Handwerk beantragen. Der Bund hat neuerdings sich über Forderungen geeinigt, die jeder Reichstagskandidat, welcher Partei er auch angehört, akzeptieren muß, wenn er nicht auf unsere Stimmen verzichten will. Von Tilft bis Frankfurt, überall werden den Kandidaten die gleichen Forderungen vorgelegt. Eriens Beilegung des § 100g des Handwerkergesetzes, der bisher unsere Handwerkerorganisation, insbesondere die Innungen, hindert, durch gesetzliche Maßnahmen dem Handwerk eine angemessene Entlohnung zu sichern. Die Verge sind durch ihre Gebührenordnung gegen Preiswürdigkeit geschützt, die Rechtsanwälte ebenfalls; ja, selbst die Bekannnen haben ihre Gebührenordnung. Warum soll die gerade dem Handwerker, der drei Jahre Befristung, vier Jahre Gehalt sein und eine Weiterprüfung ablegen muß, ein solcher Schutz hinsichtlich der Entlohnung verweigert werden. Zweitens verlangen wir den Befähigungsnachweis, und machen von der Zulage dieses Nachweises die Unterstützung bei den Wahlkosten abhängig. Wir haben da nicht die Rückstuf zu mittelalterlichen Zuständen im Auge, die den Handwerker in seiner Tätigkeit einengt, den Stellmacher von Tischlerarbeiten, den Schmied von Schlosserarbeiten ausschließt; wir wissen, daß der Handwerker bei einer so engen Eingrenzung seines Betriebes verhungern müßte. Aber wir verlangen den Befähigungsnachweis in dem Sinne, daß die Regierung nicht mehr gestattet, daß jemand, der nichts gelernt hat, handwerksmäßige Ware anfertigt und vertreibt. Der unproduktive Zwischenhandel, der Handwerker und Konsumenten von sich abhändig macht, soll durch den Befähigungsnachweis ausgeschaltet werden. Hat jemand bewiesen durch seine Lehrtätigkeit, daß er produktiver Handwerker ist, dann soll es für ihn keine Einschränkung geben, dann soll er die volle Freiheit in seinem Erwerbe haben. So soll uns Handwerkern der Befähigungsnachweis Freiheit und Selbständigkeit und Schutz gegen die Ausbeutung des Großkapitals geben. Unsere Regierung sorgt nur für das Großkapital, ja, an höchster Stelle hat man sich als Bewunderer der Warenhäuser gezeigt. Der Besuch des Kaisers, den er einem Warenhaus machte, hat die Handwerker tief verstimmt. Aber die Regierung soll den Bogen nicht zu straff spannen; noch führt das Handwerk national, aber zur Warnung sei gesagt, jede Regierung bekommt soviel Amüßler wie sie wert ist. Uns braucht die Regierung als Fort gegen den Amtsturz; das muß ihr der Handwerkerstand in allem Ernst zu Gemüte führen.

Von der Ortsgruppe Halberstadt wird ein Antrag eingebracht, daß der Bund der Handwerker, nachdem die Konservern in Torgau-Viehwerra den Tierarzt Meßler in Müßberg, den Handwerks-Bünder-Kandidaten nicht akzeptiert, jon-

dern ihn in der Person des Herrn von Strombeck einen eigenen Kandidaten gegenübergestellt haben, in keinem Wahlkreise der Provinz den konservern Kandidaten unterstützen sollen.

Voigt (Friedenau) rät, den Antrag anzunehmen. Wenn die Konservern gegen den Bund eine so unvernünftige Taktik treiben, muß man Gegenmaßregeln treffen. Rechtsanwalt Müller (Berlin) warnt vor einer solchen Kriegserklärung; man müsse einen Widerwärtigen vermeiden. Ein Widerwärtiger sei es aber; denn die Bestandsaufhebung des Handwerkerbundes führe mehr nach rechts, als nach links. Oberlehrer Professor Euchsland, der Führer der Konservern in Halle, rät gleichfalls dringend ab. Nur die rechtsstehenden Parteien hätten etwas für das Handwerk getan. Er empfiehlt Uebergang zur Tagesordnung.

Voigt (Friedenau) entgegnet, die Annahme eines solchen Antrages wäre ein Zeichen von Schwäche. Die Konservern dürfen uns nicht brüskieren, sie müssen lernen, mit dem Bund der Handwerker zu rechnen. Die Konservern haben es übrigens in den großen Fragen des Handwerks durchaus an Energie fehlen lassen. Sätten die Konservern die Handwerkerforderungen ebenso ernstlichen verstanden, wie sie das mit den agrarischen Forderungen getan haben, dann stände es besser um den Schutz des Handwerks.

A u m m e r (Halberstadt): Unsere Resolution soll den Konservern zeigen, daß wir Handwerker keine Schlammwässer mehr sind und uns den Schiedsrichtern nicht mehr gefallen lassen. L a n e (Weißensfeld) warnt davor, den Konservern den Forderungsbücheln hinzuzuerwerfen. Leider wird die Regierung gerade von Handwerkern, die Fällung mit ihr bekommen, über die Lage des Handwerks oft falsch orientiert. Sehr bedauerlich war, daß unser Kaiser ins Warenhaus ging. Seitdem geben dorthin ganz ungeübert Offiziere in Uniform.

Voigt (Friedenau): Wir Handwerker vom Bund sind keine Krieger und Hygiantier. Wir sprechen offen über jenes Vergehen des Kaisers unter Mißfallen aus. Im übrigen wollen wir kein Anhängel irgend einer Partei sein; wenn der Freisinn für unsere Forderungen etwas übrig hat, unterstützen wir auch seine Kandidaten. Leider verlagert er darin.

Professor Euchsland: Herr Raus tut unrecht, daß er die Finanzreform benützt, um gegen die Konservern zu gehen. Sein Vorwurf ist unrecht. (Zuruf: Aber wahr!) Ohne die Finanzreform wäre das Reich ruiniert. (Protestrufe.) Beschalt ich der Handbund gegründet? Weil es der Stelle mit der Talonsteuer aus Fesseln ging. Die Talonsteuer ist ein Aufmesblatt der Konservern. Wer hat den kleinen Meisteranteil zu Ehren erhoben? Die Konservern. Wer bestreitet die Konsumverträge und Warenhäuser? Die Konservern.

Voigt (Friedenau): Herr Euchsland ist persönlich ein Freund des Mittelstandes, aber unsere Stellung zur Reichstagsreform ist längst festgelegt. Wir sind Freunde der Arbeitssteuer. (Stürmische Rufe: Sehr richtig!) Um die haben sich die Konservern herumgedrückt. Die Geldsachinteressen rechts bestreiten wir; so gut wie links.

Tierarzt Meßler (Müßberg), der Kandidat des Handwerkerbundes für Torgau: Die Konservern haben in Torgau ohne die Handwerker zur Reichstagswahl keine Chance. Die konservern Kandidatur, die Herr Euchsland sucht, nur von einigen wenigen gemacht. Es ist möglich, und ich habe so etwas gehört, daß die Konservern ihre Kandidatur zurückziehen werden. Von nationalliberaler Seite sind wir scharf abgewiesen. Angehts dieser Verhältnisse bitte ich, den Antrag Halberstadt abzulehnen.

Man einigt sich auf folgende Resolution: „Der Provinzialtag des Bundes der Handwerker hat mit großem Behauern Kenntnis genommen von dem Vorgehen der konservern Partei und des Bundes der Landwirte im Wahlkreise Torgau-Viehwerra, weil dadurch ein friedliches Zusammenarbeiten des Bundes der Handwerker mit diesen Parteien bei den kommenden Reichstagswahlen ernstlich in Frage gestellt werden muß. Die Provinzialleitung empfiehlt den Wahlkreis-

# Empfehlenswerte Betten zu billigen Preisen.

Meine fertig gefüllten Betten sind mit doppelten Nähten versehen, aus den besten Qualitäten in den betreffenden Preislagen hergestellt, gefüllt mit doppelt gereinigten staub- und kalkfreien Federn. Füllung geschieht auf Wunsch in Gegenwart des Käufers im Federsaal.

Bett I	Bett II	Bett III	Bett IV	Bett V	Bett VI
Oberbett . . . . . 7.70	12.05	14.30	16.40	19.40	23.65
Unterbett . . . . . 7.50	9.60	12.20	15.50	22.00	28.85
Kissen . . . . . 2.35	3.25	3.70	4.40	6.45	7.65
	17.55 Mk.	24.90 Mk.	30.20 Mk.	36.30 Mk.	47.85 Mk.
					60.15 Mk.

## Weddy-Pönicke

Abteilung für Betten, Matratzen und Metallbettstellen.

Feder-Reinigungs-Maschine mit elektr. Kraftbetrieb.

Leipzigerstrasse 6. Fernruf 292.

Berpflichtet ist jede Verkäuferin, Waren, mit deren Qualität Sie nicht zufrieden sein sollten, gegen vollen Betrag sofort retour zu nehmen.

Preise für:	Käse	1 Pfd. Wurst u.	1 Pfd. Butter	1 Pfd. Molkereier-Butter-Ersatz	1 Pfd. Eier	1 Pfd. Div. Waren	1 Pfd. Bemerkungen:
Wagne vom Montag d. 18. 9. 11.	Ia. Schweizer 1 10 ff. Edamer 90	Cervelat 1 30 Salami 1 30	Garantiert reine Wollereier-Butter 1 30 Zeebutter 68 1/2 Pfund-Stück Roch- u. Bral-Butter 63 garantiert sehr 1/2 Pfund	Molkereier-Butter-Ersatz 48 „Wähle selbst“ Margarine, höher 2. A. für die Zeit 1/2 Pfund Maugen-Butter 35 Margarine 1/2 Pfund nur	Große frische Trinkeier, 1 15 mittel 1 00 klein 85	Garantiert reinen Bienen-Honig hochfein mit Glas 95 Mandel-Ersatz 65 H. u. fertig gebad. Tafel-Honig-Ersatz 40 Melange-Marmelade 25	Auf alle Waren 50 Kabatt.

Diese Preisliste erstreckt sich jeden Montag. Die außerordentlich äußersten Preise treten dadurch hervor, daß ich nur gegen sofortige Käufe sämtliche Waren einlaufe.

**Albert Knäusel,** Jägerstraße 2, Schmeerstr. 21, Bernburgerstr. 15, Götterstr. 9, Untere Zeisigerstr. 20, Obere Zeisigerstr. 20.

Organisation, dieses unfreundliche Verhalten der genannten Parteien in jedem Wahlkreise mit gleichzeitiger Veranlassung zu machen und es in angemessener Berücksichtigung zu sehen.

**Berichte aus den einzelnen Wahlkreisen.**

Ueber Weisenfels-Naumburg-Zeitz berichtet Raue, daß der von den National-Liberalen unterstützte freisinnige Kandidat Sommer die Forderungen des Bundes abgelehnt habe, indem er eine Anfrage beantwortet sich. Dagegen habe der konservativere Kandidat, der frühere Oberbürgermeister Wachen, im allgemeinen zugestimmt und mochte noch das nähere weiter konstatieren.

Von Merseburg-Querfurt berichtet Borsdorf-Merseburg: Der freisinnige Gutsbesitzer Koch habe abgelehnt, ein konservativer Kandidat sei noch nicht ernannt.

Aus dem Wahlkreise Salsleben teilte Kummer mit, daß der National-Liberaler Simpa die Forderung des Bundes ablehne, dagegen habe die für den konservativen Kandidat Hörndke abgestimmt. Aus Bitterfeld-Elstertal-Eilenburg liegt eine Abgabe des freisinnigen Bauernmeister Inhoffen vor, als er nicht antwortete. Der freisinnige Kandidat Viktor Inhoffen hat abgelehnt, sich zu binden. Da werde nun wohl der Sozialdemokrat siegen.

Aus Salzweil-Gardelegen wird mitgeteilt, daß der Abgeordnete Krüger eine Abgabe gegeben habe. Der Handwerkerbund werde ihn deshalb bekämpfen. Dagegen habe der Führer des Bauernbundes, Dr. Böhme, die Forderungen des Bundes angenommen. In nächster Zeit werde es sich entscheiden, ob der Handwerkerbund ihn unterstützt oder einen eigenen Kandidaten aufstellt.

Aus Calbe-Altensleben teilt Bögel mit, daß eine Zulage von dem national-liberalen Kandidaten nicht zu erlangen war. Die Wahlkreisgruppe des Bundes der Handwerker habe deshalb Stimmhaltung beschlossen.

Aus anderen Wahlkreisen lagen keine Berichte vor. Ueber das

**Zirkus Sarraani.**

Bei den königlichen Behörden, den Post- und Eisenbahninspektoren will man vorstellig werden, daß sie ihren Beamten und Bedienten den Zutritt zum Zirkus und zum Zirkus und Garderobe unterliegen.

Bei dem königlichen Behörden, den Post- und Eisenbahninspektoren will man vorstellig werden, daß sie ihren Beamten und Bedienten den Zutritt zum Zirkus und zum Zirkus und Garderobe unterliegen.

Man kann jedermann einen Besuch des großartigen und in seiner Vielseitigkeit einzig dastehenden Unternehmens empfehlen. Sarraani-Vorstellungen bieten sowohl des Guten, daß alle — groß oder klein, jung oder alt — auf ihre Rechnung kommen müssen.

Wenn wir die feinsten Illumination der Außenfront genügend bewundern haben, stellt uns im Zirkus Sarraani vor allem die komfortable, praktisch und modern eingerichtete Innenausstattung. Aber nicht lange kann man den Blick über die Tausende der verarmelten Zuschauer schweifen lassen. Die aus erstklassigen Stoffen bestehende Ausstattung legt ein, der Vorhang geht zur Seite, in ihren Galaniformen bilden die Stallmeister Spalier und schon kommt auch der erste feurige Renner in die Arena. Der Zirkus beginnt sein Galoprogramm.

Sarraani's Pferdeshow bilden ein Wunder, das kein Zirkus jemals wird nachahmen können. Sarraani besitzt mehr als 100 der edelsten und der seltensten Hufe: Araberhengste, ungarische Jücker, ungarische Goldhüde, belgische Kaltblüter, Stierlandponies, Hannoveraner, Ardennerhengste, japanische und sumatresische Söhne, persische Tigerhunde, Schimmel aus dem turkestanischen Deloskajeh, Prärieantilope, Karakum-Wölfe. Die Dressur der Hufe und Schimmelgattungen, die Herz und Hufe in die Richtung Stoß-Sarraani vorführen, waren gewaltige Darbietungen, die Kolossalität mit Schönheit in erstaunlicher Harmonie vereinigen. Als Spezialität brachte der Abend exotische Tiergruppen. Die in Freiheit dressierten acht Kamele arbeiteten unter dem Kommando des Herrn Riffenbach ebenso exakt und tadellos wie die Zebras und Zebras, Tiere, die man nur äußerst selten in der Manege zu sehen bekommt. Auch die 16 Krieger, die in der Manege der Herr Direktor Sarraani selbst vorführt, sind ein Clou der Diabaldressur. Niemals hat man derartig fabelhafte Kunststücke: Der Elefant, der Kafanall tanzt, der Elefant als Schauknecht, der Elefant als Wolkenhändler, der militärische Paradezug der 16 Elefanten, die phantastische Kriegerpyramide der 16 Elefanten.

Die Reutiergruppe — 20 prächtige Araberlöwen — paant die Sinne der Zuschauer auf höchste. Mit Todesverachtung kommandiert der unerfrockene Dompteur, Haupt seine Schlinge. Kera, Leo und wie die Könige der Tiere da benannt sind, vollführen die interessantesten Kunststücke. Effektvoll bleibt zum Schluß die wertvolle Löwenjagd, bei der der Dressur mit Revolver und Peitsche bewaffnet in vollem Wirbel die erschreckten Löwen vor sich herstreift.

Aufregend in ihrer Art sind auch die Darbietungen der fliegenden Menschen, des Roberts-Trio. Hoch oben an der Strutschleife schwingen sich drei elastische Gestalten im Doppelsaltomozale durch die Luft. Die 16 Jakobas — eine elegante Japanertruppe — waren vor ihrem Engagement bei Sarraani Populärster des Mikados. Sie enttäuschen das Publikum durch ihr Springen. Ihre Tonnarbeit, ihre Verbalen durch ihr Laufen auf fünf Meter hohen Bambusstangen. Ihre kostbaren, goldbesetzten Gewänder, ihre Gesichter des Mikados. Auch sechs Zopfmenschen reiten auf. Sie glänzen im Galopp, im Trabern, im Messerreiten und in ihren unmaßnahmligen Kunststücken. Der Wunderhabe Lao Tai ist ein berühmter Akrobatjongleur. Herorplatzende als Glanznummer ist noch die Marokkanertruppe. 21 feurige Rittknapen glänzen als unmaßnahmlige Springer und als tobendste Erbauer menschlicher Pyramiden bis zu vierzigstagenhöhe. Der Aufzug der malerischen Gestalten mit Kamele, Zebras, Wüsteneulen und Araberhengsten bildet eine phantastische Erscheinung von märchenhafter Pracht.

Man kommt in dem Zirkus gar nicht zu Atem. In rascher Folge wähen sich die Vorstellungen ab. Ein prächtiger Jodentakt wird geritten, mit seinen besten Tieren treibt Viktor Fred Hof, Seelöwen zeigen unter Leitung des Kapitan Helli, was sie gelernt haben, ein equilibristischer Geisterakt der Schwärmer Vandaeros geht in Szene und juchendend treiben Clous und Auguste Wlotzka zur Erleuchtung des Publikums. In der Pause hat man außerdem Grotto, Sarraani's Marktall und Tierchau zu bewundern. Der glänzenden Eröffnungsveranstaltung wird nur ein kurzes Gaspöpiel folgen. Ein Sarraani-Zirkusabend, der jedermann zum geistigen Genusse zu empfehlen ist, bringt alles in allem: Unterhaltung und Belehrung.

**Der Zirkus Sarraani**

wird auch an den folgenden Tagen bis Wochenschluß die Bevölkerung von Halle und Umgebung in Atem halten. Sarraani war bereits zweimal in Halle zu Gast, aber er ist in seiner neuen Entfaltung eine Sehenswürdigkeit, wie sie Halle noch nie beherbergt hat. Sarraani hat als erster das moderne Zirkuswesen auf eine veränderte Basis gestellt. Er brachte

auf dem Pferde, das mit Liebe und Fleiß kultiviert wird, auch die anderen Tiere aller Arten und Massen in die Manege und erzielte mit Geschöpfen, die man bisher für unerschwinglich hielt, die verblüffendsten Resultate. Außer der Wanddressur von Elefanten, die auf der ganzen Welt kein Gegenbeispiel hat, brachte er die Wanddressur von Kamelen heraus, sicherlich eines der unglücklichsten künstlichen Kunststücke. Es ist heute schon schwer, eine Kamelgruppe von acht gleichgewichtigen und gleichgebauten Tieren zusammenzufassen, so bereitet die Dressur geradezu unüberwindbare Schwierigkeiten infolge des Widerstandes der Zwischglieder, dem es jede Bewegung mühsam abzutreiben gilt. Auch die Wanddressur von Nankitieren, wie sie der Zirkus Sarraani bietet, ist keineswegs eine Kleinigkeit. Beweist dafür ist, daß der Zirkus Sarraani allein in der Welt eine Dressur von 20 Kamele zu zeigen vermag. Ein Wunderding an Dressur ist auch das zeigen Nankitieren des Zirkus Sarraani, das zum ersten Male vor dem Publikum von Halle tritt; und die schwierige Sache ist noch in Vorbereitung, die dressierten Nankitieren des Zirkus Sarraani. Es ist ein Bild von eigenartiger Vielseitigkeit, das jede einzelne Vorstellung der Nankitieren bietet. Und die erzielten Resultate von allen Erdteilen kommen hinzu, um diese „künstliche Internationale“ in ihrer Art einzig zu machen.

**Das Wallhalla-Theater**

wartet diesmal mit einem ganz besonders sehenswerten Programm auf. Gleich das Reiz-Trio erweckt die beste Stimmung mit seinen äußerst eleganten, schmerzigen Darbietungen im Springen und Reiten über Trübe und Gisthe, im Reiten durch Tannen u. a., während das Züder-See-Trio durch Hufe, helle Stimmen erfreut. Paul Beder als Hauptdarsteller erregt schon durch sein Aussehen allgemeine Heiterkeit, und niemand wird die unheimliche Art vergessen, in der er seinen Lieblingsballett dem Publikum vorführt, Jahnensdrücke nachst und alles tut, um die Kadmusfeste zu reizen. Einen würdevollen Gegenstand dazu bildet Walter Falta, der mit bewundernswürdiger Ruhe und Sicherheit kaum glaubliche Leistungen als Reiter- und Gedächtniskünstler vollbringt, indem er z. B. die vierte Potenz einer zweistelligen Zahl ohne leicht nennt, wie die sechste Wurzel aus der letzten Potenz einer solchen. Die fünf Heraldos als Schenkerbrett-Akrobaten zählen ohne Zweifel zu den besten Vertretern ihrer Kunst, und der Zweig-Sumorist Dietri Ups bringt manch netten Witz trocken heraus.

Auch diesmal gewiß rechtspassend ersten Teil erscheint dem Publikum ein Programm, das nicht nur die Aufmerksamkeit und die Aufmerksamkeit der Zuschauer auf sich zieht, sondern auch die Aufmerksamkeit der Zuschauer auf sich zieht. Die fünf Heraldos als Schenkerbrett-Akrobaten zählen ohne Zweifel zu den besten Vertretern ihrer Kunst, und der Zweig-Sumorist Dietri Ups bringt manch netten Witz trocken heraus.

Über erhebt sich schließlich voll Dankbarkeit gegen die Künstler und die Direktion des Wallhalla-Theaters, die den Besuchern einen so großartigen, in jeder Hinsicht empfehlenswerten Abend bereiten.

Eine lo großartige, vornehm spannende Affekte hat wohl bis jetzt keine Spezialitäten Europas zu Wege gebracht wie die Direktion unseres Wallhalla-Theaters. Es galt, den bisher hier noch nicht bekannten Künstler Segommer in aller Mund zu bringen, und das ist Direktor Wiltgen innerhalb einer Stunde gelungen, indem er einen Aufsteiger nach hier beorderte. Wie dieser hier empfangen wurde, bezeugt der Zusammenlauf vieler Tausende, das Interesse, die Spannung und die Freudenstunde von Groß und Klein, mal ein lebendiges Luftschiff eine Stunde lang über unserer Stadt manövrieren zu sehen. Direktor Wiltgen hat hier etwas Geboten, für das ihm die Hallenser noch lange dankbar sein werden.

**Theater, Konzerte und Vorträge.**

Stadttheater. In der Dienstag-Aufführung der Operette „Der Graf von Luxemburg“, welche von Kapellmeister Riebel geleitet wird, führt Herr Stahberg die Regie und spielt gleichzeitig den Fürsten Wolf. Die Angèle Dörig singt Frau von Boer. Als Zwieltette tritt Fr. Hausmann zu dem ersten Male in dieser Spielzeit wieder vor das Publikum. Die Ziehpatrie ist Herr Kanjer überboten, der in dieser Rolle im vergangenen Jahre auf Engagement gewährt hat und sehr beliebt. Der Maler Briffard bleibt in den bewährten Händen des Herrn Gröf. Mittwoch Die lustigen Weiber zum ersten Male wiederholt. Donnerstag zum letzten Male „Mein erlauchteter Anker“. Freitag „Das Rheingold“ in der

Für Säuglinge, ältere Kinder und Gensende hat sich

**MAIZENA**

als Nahrungsmittel und Krautkost taugend-sach bewährt, da es leicht verdaulich u. eine die Verdauung fördernde und gereinigte Nahrung ist. In Apotheken, Konditoreien, durch die Corn Products Co., Hamburg 1.



# P-A-to!

Gr. Ulrichstrasse.

**Schreibarbeiten jeder Art,**  
wissenschaftl. u. geschäftl. Hand u. Maschine, Beschriftungen  
Kunstschreib., Geographie u. a. liefert  
**Dallische Schreibstube.**  
Sammelk., Unterz., Beschriftung Stellenlos, Briefe  
Karte für Schreib., Kontos, Bureauarbeit auf Stunden und Tage  
auch ins Haus und nach auswärt. Preisverzeichn. (1910)  
Kassische 10. Preisverzeichn. 2794.

# P-A-to!

Gr. Ulrichstrasse.

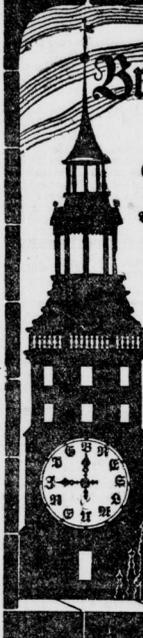
**Fleisch teuer, Gemüse knapp.**  
**Seefische kolossal billig**  
und von hervorragender Qualität.  
Dienstag früh eintreffend:  
Gesunder zum Kochen  
**Goldbarsch** und Braten 17 Pf.  
**Seelaohs ohne Kopf** 23 Pf.  
**Kabeljau ohne Kopf** 28 Pf.  
**Karbonaden** vollständig beaufertig 36 Pf.  
**Bratschellfisch** 50 Pf.  
Bratschellen 35 Pf., Schellfisch ohne Kopf 35 Pf.  
Gr. Ulrich-  
straße 58. „Nordsee“ Große Koch-  
rezepte  
Tel. 1275. „Nordsee“ Deutsche.

**Korsett LEONA**  
eingetr. Marke, D. R. P. angem.,  
gibt tadellosen Sitz und ist ausserst praktisch.  
Das Schloss kann mit einem Griff ausgelöst  
und spielend wieder eingesetzt werden.  
Jede Stange ist zum Herausnehmen  
eingesichert.  
Das ganze Korsett kann wie ein Taschentuch  
gewaschen werden.  
Praktische Damen sind entsetzt von dieser ganz  
vorzüglichen Erfindung  
und ziehen das Korsett  
**LEONA**  
jedem anderen vor.  
**Alleinverkauf**  
Spezial-Korsett-Fabrik  
**Bernhard Faeni**  
Halle a. S., Schmeerstrasse 2.



**Impfe täglich**  
3-4 Uhr.  
**Dr. Kober**  
Gr. Brunnenstr. 2 a.  
**Impfe**  
von 2-3 Uhr.  
**Dr. Böttger,**  
Lössingstr. 1.  
Von der Reise zurück  
**impfe**  
Jeden Dienstag, Mittwoch und  
Freitag von 3-4 Uhr.  
**Dr. Hartung,**  
Königsstr. 51.  
Masseur u. Zahnarzt  
Tamm, Augenoperateur,  
Schillerstrasse 12. I.

**Breslauer Zeitung**  
Begründet 1820  
Politisches Tageblatt  
Stadt- und Provinzialblatt  
Unterhaltungsblatt  
Aktuell - entschieden liberal - zeitgemäß  
Umfangreiches best informiertes  
Handelsblatt  
3 mal täglich  
monatlich 2 Mark  
1 mal täglich - auch Montags  
monatlich 1 Mark  
**Gezeichnetes**  
**Inseritionsorgan**  
für alle finanziellen und wirtschaftlichen  
Angelegenheiten. Vermittlung  
von An- u. Stellen, Geschäften  
vermitteln und kaufmännischem  
Verkehr, Empfehlungen von  
Büros, Controllen, Börsen,  
Börsen- und Kursergebnisse.  
— Inseritionspreis: —  
Zeitsp. 25 Pf., aus  
Schlesien und Polen  
20 Pf.,  
Werbungs- und  
Wohnungsanzeigen  
15 Pf.



Eine geb. runde eiserne Res-  
tehröhre, ca. 1,40 m Durchmesser  
und 3 m hoch, zu kaufen gef. Off.  
u. Q. 399 a. d. Exped. d. Bl.

„Onduliere dich selbst“  
neuest. Haarwellapparat von Frau  
Dr. Edg. Heumann, empfiehlt  
**C. F. Ritter,**  
Leipzigstrasse 90.

**Automobil 15 28 PS.,**  
erstaunliches Fabrikat mit abnehmbarem Simulino u. amerikanischem  
Sommerverdeck, hoch elegant, mit jedem Zugzug ausgeklüppelt, wenig  
gefahren, durchweg neues Gummis, wegen Platzmangel für 6500 Pf. f.  
zu verkaufen. Offerten unter L. 5209 an die Expedition dieses  
Blattes erbeten.

**Verreise**  
v. 21.-24. d. Mts. inkl.  
**Dr. med. Danckert**  
Homöopath. Arzt.  
**Ich bin**  
zurückgekehrt  
**Dr. Wald.**  
Von der Reise  
zurück.  
**Dr. Carl Nesse,**  
Leipzigstrasse 48/49.

**Familien-Nachrichten.**  
Heute vormittag 8 1/2 Uhr entschlief sanft nach  
kurzer, schwerer Krankheit mein geliebter Sohn, unser  
lieber Bruder, Schwager und Onkel,  
der Verlagsbuchhändler  
**Dr. Gustav Müller-Mann**  
im Alter von 43 Jahren.  
Leipzig-Berlin NW, Paulstr. 19,  
den 15. September 1911.  
Marie Müller geb. Mann,  
Helene Wimmer geb. Müller,  
Sanitätsrat Dr. Otto Wimmer,  
Helmut Wimmer.  
Die Beerdigung findet statt Dienstag, den 19. Sep-  
tember, mittags 12 Uhr, auf dem Invalidenkirchhof,  
Berlin, Scharnhorststrasse.

**Sanitätsrat Dr. Bunnemann,**  
Ballenstedt am Harz.  
Sanatorium für Nervenkranke und Erholungsbedürftige.  
Das ganze Jahr besucht. — Psychotherapie. —

**Offene Stellen.**  
**Männliche.**  
Gesucht werden in allen Städten  
und Dörfern  
**fleißige, strebs. Herren**  
als Kleinverkaufer für eine groß-  
artige Patent-Neuheit. Hoher u.  
ständiger Verdienst. Laden und  
Kapital nicht nötig. Otto Heibing,  
Gerbach-Neudamm.

**Offenl. Arbeitnachweis**  
Halle a. S., Saalgrabenstr. 2.  
Unentgeltliche Vermittlung  
von Arbeit jeder Art f. Arbeit-  
geber und Medizinstudium.  
Gehalt an Arbeitslosen von  
2-1 und 5-3 Uhr.  
Sonntags von 8-3 Uhr;  
Abteilung für das Gasmetiergewerbe  
an Werktagen v. 8-1 u. 2-6 Uhr.  
Sonntags von 11-12 Uhr.  
Die Verwaltung.

Täglich frisch eintreffend:  
Echt Kieler  
**Schleibücklinge**  
4 Stück 25 Pf.  
ff. Danz. Spentflüder  
Wb. 80 Pf.  
ff. ger. Seelands  
Wb. 35 Pf.  
feinster zarter Niederlands  
in dünnen Scheiben  
Wb. 60 Pf.  
ff. Fleckerlinge  
2 Stück 25 Pf.  
feinster Kleeblättchen  
Wb. 65 Pf.  
**gr. Schellfische**  
je nach Größe,  
extrafeine zarte ger. Male  
in allen Größen, 20 und  
**Bund-Aale** 50 Pf.

**H. Rick Nachf.**  
Alfred Röder,  
Gr. Ulrichstraße 39.  
**Waschgefäße,**  
bauerhaft u. billig, gebtete Kunst-  
blechernen Schüssel, 1, 1,50 m  
Wass. 0,5, Wabst. 0,5, 1,50.

**Beinkranke**  
Halle  
am Mittwoch, 20. Sept., 11-6 Uhr  
am Donnerstag 21. Sept. 9-2 Uhr  
**Zschepfers Hotel Wettiner Hof,**  
Magdeburgerstr. 5.  
Behandlung ohne Operation  
u. Berufshilfen.  
Broschett gratis durch  
Dr. Ernst Strahl, G. m. b. H.,  
Hamburg I G. 17.

**Verkäufe.**  
**Umzugshalber**  
20 Stk. Kronleuchter f. Epelle-  
stimmer (Gängeleuchter) u. 50 Stk.  
30 Stk. Kronleuchter f. Salon  
Kam. (Hängeleuchter) u. 15 Stk. an.  
Ein großer Vorrat Zustampen  
von 12 Pf. an.  
Glasstrümpfe alle Sorten von  
30 Pf. an.  
Geschloß, Wästel und Brat-  
apparat aus schmiedl. Eisen  
runden, 10% in Bar.  
H. O. Kade,  
Meißner 18, vis-à-vis d. Hof-Kaf.

**Reisegepäck u. dergl.**  
besichern wir von und zur Bahn  
prompt und billig  
zu haben mit gen. Kartell.  
Bestellung in 24 Stunden  
vor Abgang des Betr. Zuges.  
Bureau im Personenbahnhof  
gebäude von 6-8-11 Uhr.  
Sonntags v. 8-2 Uhr.  
Telephon 53.  
**Pakettfahrt (Zillmann & Loranz)**  
rote Wagen.  
**Jagdruksäcke**  
mit Gummifutter empfiehlt  
**C. F. Ritter,**  
Leipzigstrasse 90.

**Kommis-Gesuch.**  
Für ein hies. Kolonialwaren-  
und Drogerie-Geschäft wird per  
1. Oktober ein Kommissar ge-  
sucht. Bewerb. unter A. 5205 beifügt  
die Expedition der Saale-Ztg.

**Gebildetes Fräulein,**  
das etwas stenographie und  
Schreibmaschine schreiben kann,  
auf einige Stunden tagüber  
gef. Offerten unter D. 5205 an  
die Expedition dieser Zeitung.

**Verkäufliche**  
für Buch und Kuchenschnitt fast  
zum halben Preis. Off. über  
leiblich. Adressiert u. Lohnanspr. an  
Joh. Geisler, Wurst-, Auerbach I.V.  
34 Jahre zum 1. Oktober ab  
später ein erkranktes älteres  
**Mädchen**  
von auswärt.

**Stellen-Gesuche.**  
Weibliche.  
Junge gebildete Dame sucht  
Zustellung als Gesellschafts-  
oder Stenogr. Off. u. L. 1499  
Postamt 9, Berlin.

**Kaufgesuche.**  
Güter, aber noch gut erhaltene  
Säulen-Bohrmaschine  
im Fußbetrieb zu kaufen gesucht.  
Angeb. u. Preis un. B. 1. 8076  
an Rudolf Wölfe, Halle a. S.

**Verkauf.**  
Von Mittwoch früh 10 Uhr  
weiter ein Transport schwerer,  
junger, guter  
**Milchkühe**  
preiswert bei mir zum Verkauf.  
H. Boyde, Brau-  
Kornspeicher Nr. 42, Amt Notisch

**Anger Berliner Borort**  
× jüngeres Mädchen i. alles z.  
× 1. Okt. gefucht in Wita zu 2  
× eins. Deuten. Haberes  
× Landwehrstr. 12, I, Lips.

**Stellen-Gesuche.**  
Weibliche.  
Junge gebildete Dame sucht  
Zustellung als Gesellschafts-  
oder Stenogr. Off. u. L. 1499  
Postamt 9, Berlin.

**Verkäufe.**  
**Umzugshalber**  
20 Stk. Kronleuchter f. Epelle-  
stimmer (Gängeleuchter) u. 50 Stk.  
30 Stk. Kronleuchter f. Salon  
Kam. (Hängeleuchter) u. 15 Stk. an.  
Ein großer Vorrat Zustampen  
von 12 Pf. an.  
Glasstrümpfe alle Sorten von  
30 Pf. an.  
Geschloß, Wästel und Brat-  
apparat aus schmiedl. Eisen  
runden, 10% in Bar.  
H. O. Kade,  
Meißner 18, vis-à-vis d. Hof-Kaf.

**Reisegepäck u. dergl.**  
besichern wir von und zur Bahn  
prompt und billig  
zu haben mit gen. Kartell.  
Bestellung in 24 Stunden  
vor Abgang des Betr. Zuges.  
Bureau im Personenbahnhof  
gebäude von 6-8-11 Uhr.  
Sonntags v. 8-2 Uhr.  
Telephon 53.  
**Pakettfahrt (Zillmann & Loranz)**  
rote Wagen.  
**Jagdruksäcke**  
mit Gummifutter empfiehlt  
**C. F. Ritter,**  
Leipzigstrasse 90.

**Reisegepäck u. dergl.**  
besichern wir von und zur Bahn  
prompt und billig  
zu haben mit gen. Kartell.  
Bestellung in 24 Stunden  
vor Abgang des Betr. Zuges.  
Bureau im Personenbahnhof  
gebäude von 6-8-11 Uhr.  
Sonntags v. 8-2 Uhr.  
Telephon 53.  
**Pakettfahrt (Zillmann & Loranz)**  
rote Wagen.  
**Jagdruksäcke**  
mit Gummifutter empfiehlt  
**C. F. Ritter,**  
Leipzigstrasse 90.

**Reisegepäck u. dergl.**  
besichern wir von und zur Bahn  
prompt und billig  
zu haben mit gen. Kartell.  
Bestellung in 24 Stunden  
vor Abgang des Betr. Zuges.  
Bureau im Personenbahnhof  
gebäude von 6-8-11 Uhr.  
Sonntags v. 8-2 Uhr.  
Telephon 53.  
**Pakettfahrt (Zillmann & Loranz)**  
rote Wagen.  
**Jagdruksäcke**  
mit Gummifutter empfiehlt  
**C. F. Ritter,**  
Leipzigstrasse 90.

**Reisegepäck u. dergl.**  
besichern wir von und zur Bahn  
prompt und billig  
zu haben mit gen. Kartell.  
Bestellung in 24 Stunden  
vor Abgang des Betr. Zuges.  
Bureau im Personenbahnhof  
gebäude von 6-8-11 Uhr.  
Sonntags v. 8-2 Uhr.  
Telephon 53.  
**Pakettfahrt (Zillmann & Loranz)**  
rote Wagen.  
**Jagdruksäcke**  
mit Gummifutter empfiehlt  
**C. F. Ritter,**  
Leipzigstrasse 90.

**Reisegepäck u. dergl.**  
besichern wir von und zur Bahn  
prompt und billig  
zu haben mit gen. Kartell.  
Bestellung in 24 Stunden  
vor Abgang des Betr. Zuges.  
Bureau im Personenbahnhof  
gebäude von 6-8-11 Uhr.  
Sonntags v. 8-2 Uhr.  
Telephon 53.  
**Pakettfahrt (Zillmann & Loranz)**  
rote Wagen.  
**Jagdruksäcke**  
mit Gummifutter empfiehlt  
**C. F. Ritter,**  
Leipzigstrasse 90.

**Reisegepäck u. dergl.**  
besichern wir von und zur Bahn  
prompt und billig  
zu haben mit gen. Kartell.  
Bestellung in 24 Stunden  
vor Abgang des Betr. Zuges.  
Bureau im Personenbahnhof  
gebäude von 6-8-11 Uhr.  
Sonntags v. 8-2 Uhr.  
Telephon 53.  
**Pakettfahrt (Zillmann & Loranz)**  
rote Wagen.  
**Jagdruksäcke**  
mit Gummifutter empfiehlt  
**C. F. Ritter,**  
Leipzigstrasse 90.

**Reisegepäck u. dergl.**  
besichern wir von und zur Bahn  
prompt und billig  
zu haben mit gen. Kartell.  
Bestellung in 24 Stunden  
vor Abgang des Betr. Zuges.  
Bureau im Personenbahnhof  
gebäude von 6-8-11 Uhr.  
Sonntags v. 8-2 Uhr.  
Telephon 53.  
**Pakettfahrt (Zillmann & Loranz)**  
rote Wagen.  
**Jagdruksäcke**  
mit Gummifutter empfiehlt  
**C. F. Ritter,**  
Leipzigstrasse 90.

**Statt besonderer Meldung.**  
Am Sonnabend nachmittag 4 Uhr entschlief nach  
kurzem, aber schwerem Krankenlager im Alter von  
71 Jahren mein lieber Mann, Schwiegervater und  
Grossvater, der Geometer  
**Hermann Riemann.**  
Dies zeigen tiefbetört an  
die trauernden Hinterbliebenen:  
**Sophie Riemann** geb. Ackermann.  
Halle a. S., den 16. September 1911.  
Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 4 Uhr  
von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

**Krieger-Verein Alemannia.**  
Am 16. September 1911 verstarb nach langem Leiden  
unser Kamerad, der Postz.-Ober-Wachmeister  
**Herr August Meinhardt.**  
Sein ehrenhafter, biederer Charakter sichert ihm in  
unsern Reihen ein bleibendes Angedenken.  
Der Vorstand.  
Antreten zur Trauerparade: Mittwoch, den 20. Sept.,  
nachmittags 2 1/2 Uhr, an der Kapelle des Nordfriedhofes.

Für die uns bei dem Hinscheiden unseres teuren  
Erschlafenen, des Herrn Fabrikant  
**Wilhelm Witt**  
in so reichem Masse erwiesene Teilnahme sagen wir  
allen werten Bekannten auf diesem Wege unseren  
aufschuldigsten Dank.  
Die trauernden Hinterbliebenen.